

# Chapeau, Zheng Yisao!



Darstellung aus den 1830-er Jahren, rechts Zheng Yisao

Ich darf die der Piraterie und gleichzeitig dem Feminismus zugeneigten Leserschaft das Leben der [Zheng Yisao](#) aka Cheng Shi (\* 1775; † 1844) zur Lektüre empfehlen.

„Der Aufstieg Ching Shihs zur Macht zählt zu den unwahrscheinlichsten Erfolgsgeschichten der Seefahrtsgeschichte. Sie wurde 1775 in der Provinz Guangdong als Shih Yang geboren und verbrachte ihre frühen Jahre als Prostituierte auf einem sogenannten „Blumenboot“, einem schwimmenden Bordell, im Hafen von Kanton.

Ihr Leben änderte sich grundlegend im Jahr 1801, als sie vom berüchtigten Piratenkommandanten [Cheng I](#) gefangen genommen wurde – oder ihn möglicherweise aus strategischen Gründen heiratete. Anstatt sich mit der Rolle einer bloßen Trophäenfrau zufriedenzugeben, handelte sie einen formellen Partnerschaftsvertrag aus, der ihr 50 Prozent der Beute sowie einen gleichberechtigten Anteil an der Führung seiner wachsenden Piratenkonföderation zusicherte.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1807 stand Ching Shih vor einem Machtvakuum, das ihr leicht das Leben hätte kosten können. Stattdessen handelte sie mit entschlossener politischer Klugheit: Sie sicherte sich die Loyalität der mächtigsten Kommandanten ihres Mannes und ging ein enges Bündnis mit dessen Adoptivsohn [Cheung Po Tsai](#) ein. Indem sie die sogenannte „Rotflaggenflotte“ unter ihre uneingeschränkte Kontrolle brachte, verwandelte sie einen losen Zusammenschluss von Gesetzlosen in eine disziplinierte, bürokratisch organisierte Macht.

Sie führte einen äußerst strengen Gesetzeskodex ein: Jeder Pirat, der ohne Erlaubnis Befehle erteilte oder einem Vorgesetzten nicht gehorchte, wurde auf der Stelle enthauptet. Der Diebstahl aus der gemeinsamen Kasse galt als Kapitalverbrechen. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht war Ching Shih die faktische Herrscherin des Südchinesischen Meeres und befehligte rund 80.000 Piraten sowie etwa 1.800 Schiffe.

Ihre Flotte war derart schlagkräftig, dass sie den vereinten Seestreitkräften der Qing-Dynastie, der britischen Royal Navy und der portugiesischen Marine erfolgreich widerstand. Sie beschränkte sich nicht auf das Kapern von Schiffen, sondern betrieb ein ausgeklügeltes Schutzgeldsystem, besteuerte Küstendörfer und kontrollierte den Salzhandel. Jedes Schiff, das sich weigerte, für ihren „Schutz“ zu zahlen, wurde gnadenlos verfolgt und zerstört. Damit war sie mächtiger als viele der formellen Kaiser ihrer Zeit.

Ihre wohl legendärste Leistung jedoch war ihr Ausstieg aus dem Piratenleben. Als sie erkannte, dass sich das Blatt durch den Fortschritt der internationalen Marinetechnik wendete, trat sie 1810 in Friedensverhandlungen mit der chinesischen Regierung ein. Mit bemerkenswerter Kühnheit betrat sie unbewaffnet das Büro des Generalgouverneurs, um die Bedingungen zu besiegeln. Es gelang ihr, eine vollständige Begnadigung für sich selbst und den Großteil ihrer Mannschaft auszuhandeln – einschließlich der Erlaubnis, ihren immensen

Reichtum zu behalten.

Sie zog sich nach Guangzhou zurück, eröffnete dort ein erfolgreiches Spielhaus und starb im Alter von 69 Jahren friedlich in ihrem Bett – eine der wenigen Piratenlegenden, die als freie und wohlhabende Frau eines natürlichen Todes starben.“

Vielleicht sollte ich auch ein Spielcasino betreiben und irgendwelche psychotropen Substanzen schmuggeln? Oder auf der Havel eine Seeräuberflotte aufstellen und Segelschiffe überfallen und die dortigen attraktiven Damen entführen?